Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 3

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 24. Februar 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Berichtswoche hat noch keine Belebung des Geschäftes gebracht. Am meisten Interesse zeigte sich für Canton-Grègen, hauptsächlich der obersten Klassen. Für diese hat sich infolge der Knappheit, die darin herrscht, und der Vernachlässigung der niedersten Sorten wieder die Preisdifferenz gegenüber letzteren herausgebildet, die früher bestand.

Yokohama/Kobe bleiben von seiten New-Yorks noch vernachlässigt und die Preise sind daher etwas zurückgegangen, besonders für gelbe 13/15. Das Syndikat hat jedoch wieder 5000 Ballen aus dem Markte genommen.

Man notiert:

Filatures	Extra Extra B	13/15	weiß	März/April	Verfch.	Fr. 54.50
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„ 55.75
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	„ 57.—
„	Triple Extra	13 15	„	„	„	„ 58.25
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 54.—
„	Triple Extra	13 15	gelb	„	„	„ 54.75
„	Grand Extra Extra	13 15	„	„	„	„ 54.—
„	Extra Extra crack	13 15	„	„	„	„ 53.25
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 54.75
Tamaito	Rose	40/55	weiß	„	„	„ 23.25

Der Stock beträgt 48,000 Ballen.

Shanghai ist ruhig, verkehrt jedoch für die meisten Sorten in fester Haltung. Der Wechselkurs ist hingegen ungefähr 1½% zurückgegangen und unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Extra Extra wie Stag	1er & 2me	13 22	März April	Verfch.	Fr. 55.50
Steam Fil. Extra B moyen (Extra B*) wie Double Pheasants	1er & 2me	13/22	„ „	„	52.—
Steam Fil. Extra B ordinaire (Extra B) wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„ „	„	50.75
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16 22	„ „	„	49.50
Steam Fil. Extra C favori (Extra C*) wie Pasteur	1er & 2me	13 22	„ „	„	50.25
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„ „	„	48.75
Szechuen Fil. Extra Extra		13/15	„ „	„	52.—
„ „ good A		13/15	„ „		fehlen
Shantung Fil. Extra A		13/15	„ „	„	49.50
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B		1 & 2	März April	Versch.	Fr. 32.50
„ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag		1 & 2	„ „	„	32.50
„ „ „ „ oder ord. Extra C wie Pegasus		1 & 2	„ „	„	32.—
Tussah Fil. 8 coc. Extra A		1 & 2	„ „	„	21.50

Canton ist ebenfalls ruhig mit Ausnahme der Extra und Petit Extra-Klassen, die für Lyon Anlaß zu vermehrtem Geschäft gegeben haben. Man notiert bei etwas tieferem Kurs:

Filatures	Extra	13/15	März/April	Verschiff.	Fr. 43.—
„	Petit Extra A (Petit Extra fav.)	13/15	„ „	„	39.—
„	Petit Extra C (Best 1 fav. special)	13/15	„ „	„	38.25
„	Best 1 fav. A	13/15	„ „	„	37.—
„	Best 1 (Best 1 fav. C)	13 15	„ „	„	31.50
„	Best 1 new style	14/16	„ „	„	31.25

New-York: Entsprechend den Notierungen in Yokohama/Kobe, sind auch hier die Preise für Japan-Seiden ca. 1½% zurückgegangen.

Kunstseide.

Zürich, 24. Februar 1930. Die Nachfrage nach Kunstseide hält sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Das Geschäft in ausländischer Ware zeigt dabei eine rückläufige Tendenz zugunsten der einheimischen Erzeugnisse. Die Preise sind unverändert. Deren Entwicklung in den kommenden Monaten läßt sich noch nicht genau absehen.

Mit Bezug auf Azetatseide und Kupferseide ist die Lage eine unveränderte.

Seidenwaren.

Lyon, den 24. Februar 1930. Seidenstoffmarkt: Die Lage des Seidenstoffmarktes hat sich seit dem vorigen Monat wenig verändert. Die Besserung, die bereits gegen Mitte Januar eingetreten ist, hat angehalten. Die Haute-Nouveautés-Häuser sind vollauf beschäftigt. Die Kollektionen für den Winter 1930/31 sind erschienen und bereits sind auch die ersten Käufer auf dem Platz.

Wie alle Jahre, so auch jetzt, werden einige Artikel für die Frühjahrssaison vorgezogen und momentan groß eingekauft. Es sind dies die kleinen Punkte, Genre Kaviar, auf Crêpe Marocain. Ferner ist eine ganz große Nachfrage für Crêpe Marocain bedruckt vorhanden, und zwar in den Dessins Wollstoffe, Genre Tweed. In diesen Artikeln ist momentan kein Stock zu finden, und muß man bereits mit längern Lieferzeiten rechnen.

Als neuer Artikel kommt der „Flaminga" auf den Markt. Eine Art Crêpe Marocain, Wolle mit Kunstseide; bedruckt. Als Dessins kleine Sachen, einfarbig und mehrfarbig.

Haute Nouveauté-Artikel für Sommer 1930: Wie bereits betont, werden auch die Crêpe Marocain façonné für den Sommer verlangt, und zwar im Genre Krawattenstoff. Kleine Dessins, hauptsächlich Punktmuster werden bevorzugt. Die meist verlangten Farben sind: schwarz, marine, marron, vert, rose, bleu, nil.

In Mousseline bedruckt gehen große Nach-Orders ein, dagegen in Crêpe de Chine weniger. Ueberhaupt scheint es, als ob der Artikel Mousseline diesen Sommer die große Rolle spielen wird.

Die neuen, von Patou herausgebrachten Farben sind für die Sommersaison: rose pâle, diverse bleu pâle.

In Crêpe de Chine façonné bedruckt ist ebenfalls eine grössere Nachfrage und sind sofort lieferbare Dessins gesucht. Leider gehen die Lieferungen nicht so von statten, wie man es gerne hätte, denn die Drucker verlangen immer noch ca. vier Wochen Lieferzeit.

Haute Nouveauté-Artikel für Winter 1930/31. Der größte Teil der Kollektionen ist in Metall. Wenn man dieselben durchgeht, fällt unbedingt auf, daß hauptsächlich die teuren, und zwar sehr teuren Artikel vorherrschend sind. Ferner ist auffallend, wie weich die verschiedenen Metallstoffe herausgekommen sind. Es muß eine Freude sein, diese Stoffe zu tragen. In der Hauptsache werden die Kollektionen mit Gold gezeigt, wobei viel Crêpe Georgette broché métal bedruckt und Mousseline broché métal bedruckt. Auch sind vereinzelt Muster auf Crêpe de Chine métal imprimé zu sehen, ebenfalls in hohen Preislagen. Die Farben sind: weiß (sehr viel weiß), champagne, rot, bleu-pâle usw. Ferner sind schöne Muster von Mousseline façonné in den Kollektionen. Man ist der Ansicht, daß auf den Herbst und Winter wieder die Taffetas und Moire gehen werden. Vereinzelt sieht man hübsche Muster von Taffetas façonné métal, ebenso in Moire. Ferner erfreut sich der Taffetas, Impression sur chaîne, einer großen Nachfrage.

Karnevalstoffe. Für lagernde Artikel ist immer noch Interesse, besonders in Perlerette und Fulgurante.

Exotische Stoffe: Die bedruckten Pongées sind etwas in den Hintergrund getreten, da eine große Nachfrage in Shantung und Honan bedruckt herrscht. Diese Artikel können verhältnismäßig schnell geliefert werden. Da im Herbst 1929 von diesen Artikeln sozusagen nichts bestellt wurde, so ist nun die ganze Welt auf der Jagd nach denselben. Paris verlangt diese Artikel stark, und zwar in uni und bedruckt.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Für die Frühjahrssaison wird das viereckige Tuch vorgezogen und werden darin schöne Aufträge gebucht. Auch Echarpes, meist breite Sachen werden verlangt; oft kommen auch plissierte Artikel auf den Markt, die sich einer großen Nachfrage erfreuen. Als Neuheit wird die Lavallière aus Toile de soie façonné gebracht.

Uni-Stoffe: Eine große Nachfrage herrscht besonders in Crêpe Marocain, und zwar hauptsächlich in guten Qualitäten. Auch Georgette wird verlangt, und die verschiedenen Qualitäten von Crêpe lavable, sans charge.

Was die Preise anbetrifft, so ist zu bemerken, daß solche seit anfangs Januar erheblich zurückgegangen sind. Dagegen ist die Rohseide etwas gestiegen und deren Preise fester geworden. C. M.

London, 25. Februar 1930. Seidenstoffmarkt. Mit einiger Sicherheit kann nun angenommen werden, daß die Seidenzölle keiner Aenderung unterworfen werden. In Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage wird sich die Regierung eine solche Maßnahme kaum erlauben können. Die definitive Abklärung wird der 14. April bringen, der Tag der Budgeterklärung im Parlament. Trotzdem ist die Lage immer noch sehr ruhig.

Die Nachfrage nach kleinen Tupfenmustern, gedruckt und gewoben, hat weiter angehalten, doch werden nur kurze Lieferfristen bewilligt. Diese Dessins werden auf allen möglichen Stoffarten hergestellt, Crêpe de Chine, Marocaine, sowie auch Mantelstoffen wie Givrines und Failles Satins. In glatten Artikeln werden gute Qualitäten ganz seidener Crêpe de Chine etwas verlangt, doch besteht eine große Konkurrenz auch seitens der englischen Fabrikanten. In Druck werden billige Crêpes sogar von Amerika importiert und ziemlich gut verkauft. Für den nächsten Winter wird nur sehr vorsichtig disponiert, da man glaubt, daß glatte Stoffe dominieren werden.

Im Krawattengeschäft ist die Lage immer noch außerordentlich ruhig, einzig ganz billige Qualitäten werden etwas gekauft. Der große Ausfall der amerikanischen Kundschaft wird besonders bemerkt. A. E.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Leipziger Messe. Eine internationale Textilmaschinenschau. Auf kaum einem Gebiet der Technik haben die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen solchen Einfluß auf die Entwicklung der Verarbeitungsmaschinen gehabt wie gerade in der Textilmaschinen-Industrie. Deutschland, England, Amerika, die Schweiz und Frankreich haben auf Grund des in jedem einzelnen Land vorhandenen Bedarfs ihre Maschinen gebaut, und dieser gesunde Wettbewerb hat bemerkenswerte Fortschritte erzielen lassen. Aber immer noch nicht kann man von einem Ruhepunkt in der Entwicklung sprechen, weil die letzten Lösungen noch nicht gefunden sind. Auf der Großen Technischen Messe Leipzig konnte man in den vergangenen Jahren die überragenden Ergebnisse der Erfinderarbeit z. B. in dem schützenlosen Webstuhl von Gabler und dem Rundwebstuhl von Jabouley erkennen, in neuartigen Ausrüstungen von Spulmaschinen, Strickmaschinen usw. Die zahlreiche Beteiligung von über 40 führenden Textilmaschinenfabriken der Welt verspricht auch in diesem Jahr wieder viel Beachtenswertes und Neues zu bringen. Ein Vorzug der Leipziger Messe ist es schon immer gewesen, daß sie die Besucher mit den internationalen Leistungen bekannt macht, und gerade die Textilmaschinenschau zeigte immer zahlreiche und erstklassige Vertreter aus den Ländern, in denen Textilmaschinen von Weltgeltung gebaut werden. Heute schon können wir feststellen, daß auf der kommenden Frühjahrsmesse (2.—12. März) diese Internationalität in unerwartetem Maße gewahrt bleiben wird, weil bereits zwei Hersteller von Textilmaschinen aus England, sechs aus der Schweiz, je einer aus Frankreich und der Tschechoslowakei ihre Beteiligung angemeldet haben. Deshalb kann man auch erwarten, daß wichtige fortschrittliche Neuerungen zu sehen sein werden, die die Verarbeitung der Faserstoffe vereinfachen und verbessern werden.

Eine Sonderschau von Geweben aus Bembergkunstseide in der Seine-Metropole. In der vergangenen Woche veranstaltete die Firma Soieries Buhl in Paris eine Ausstellung von Kunstseidengeweben aus Bemberg-Kunstseide, worüber uns nachstehender Bericht zugeht:

Auch ein Zeichen der Zeit, könnte man versucht sein zu sagen, wenn man gesehen hat, wie sich die Pariser Fachwelt anläßlich der in diesen Tagen in Paris von der Soieries Buhl veranstalteten Bemberg-Ausstellung restlos für diese Spitzenleistungen deutscher Textiltechnik begeisterte. Bis vor kurzem wäre wohl ein derartiges Unterfangen zur Aussichtslosigkeit verurteilt gewesen. Es kann dahingestellt bleiben, ob es die außenpolitische Situation ist, die dieser deutschen Spezialkunstseide so freundliche Stimmung vorbereiten half, oder die hochwertige Beschaffenheit des Produktes an sich, — wahrscheinlich wohl letzteres —.

Wie mit Genugtuung festgestellt werden konnte, haben sich diese Spitzenleistungen der Kunstseidenindustrie auch vor dem Forum kritischster und vielleicht auch etwas voreingenommener Fachleute glänzend behauptet. Zwar ist Bembergkunstseide auch schon früher in Frankreich verarbeitet worden, aber erst jetzt soll eine Popularisierung in ganz großem Maßstabe einsetzen und mit welcher Verve die Buhl Soieries an diese Aufgabe herangeht, kann man daraus entnehmen, daß ihr Aufsichtsratsvorsitzender, Mr. Delcourt, in der Eröffnungsansprache darauf hinwies, daß allein für die Bembergwerbung in Frankreich im laufenden Jahre eine Million Franken bereitgestellt würden. Die Ausstellung selbst zeigte in erster Linie bembergkunstseidene Kleiderstoffe, die ja auch in Deutschland gegenwärtig im Brennpunkte des Interesses stehen, und zwar in neuen, dem französischen Geschmack angepaßten Dessins. Insbesondere sind es Muster aus den Kollektionen Bemberg-Augsburg und Goldberger & Söhne, Budapest.

Das neue, elegant aufgemachte Geschäftslokal der Soieries Buhl in der Rue des Jeuneurs, sah am Eröffnungstage außer den Leitern und Einkäufern der großen Warenhäuser wie Printemps, Samaritaine, Louvre, Galeries Lafayette usw., auch prominente Persönlichkeiten des Handels und der Industrie in seinen Räumen und auch die gerade angesichts des Kabinettwechsels um Nachrichtenmaterial nicht verlegene Pariser Presse hatte es sich keineswegs nehmen lassen, ihre Berichterstatter zu entsenden, ein Beweis dafür, daß man dieser Ausstellung doch eine über den Tag hinausgehende Bedeutung beimißt. Da die Buhl Soieries im franz. Elsaß ihre Fabriken haben, waren auch einige Deputierte aus dem Elsaß zur Eröffnung erschienen. Alles in allem kann wohl angenommen werden, daß diese Ausstellung als ein erfolgversprechender Auftakt für die Erschließung des französischen Marktes zugunsten hochwertiger Kunstseide gewertet werden kann.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. — Verdankung. Die Zürcherische Seidenwebschule ist in der angenehmen Lage, ein sehr wertvolles Geschenk verdanken zu können. Ein ehemaliger Schüler, Herr Ernst Geier, seit vielen Jahren Direktor bei der Duplan Silk Co. in New-York, dessen sich die ehemaligen Kameraden der Kurse 1904/06 — es sind seither 25 Jahre vergangen — wohl noch erinnern werden, hat der Schule einen Seriplane-Apparat zur Untersuchung der Rohseide geschenkt. Es ist dies wohl das wertvollste Geschenk, das der Schule je überwiesen worden ist. Wir möchten daher nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unserm Freunde und Gönner, Herrn E. Geier, den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ein anderer ehemaliger Schüler H. L., ein junger Obermeister, der vor sieben Jahren den Kurs 1922/23 absolviert hat, übersandte der Schule kürzlich mit einem Dankschreiben Fr. 100.— zugunsten des Pensionsfonds der Lehrerschaft. Auch diese Gabe sei bestens verdankt.

75jähriges Jubiläum der Webschule Krefeld. In diesem Jahre sind 75 Jahre vergangen, seit die Preuß. Höhere Fachschule für Textilindustrie, Krefeld, ins Leben gerufen wurde.

Aus kleinen Anfängen hat sich das Institut zu einer der wichtigsten und angesehensten Textilfachschulen entwickelt. Zahlreiche ehemalige Schüler des In- und Auslandes erhielten dort ihre Ausbildung und denken heute noch gerne und freudig an ihre Krefelder Studienzeit.

Das Jubiläum der Anstalt gibt nun den Anlaß, in einer würdigen Feier alle ehemaligen Schüler und alle Förderer und Freunde zusammenzuführen, um alte Erinnerungen zu er-